

"Hände weg von Os/Ka" zur Verlautbarung der SEG zur Verlegung der Sichttrouten über dem Ostfeld



„HÄNDE WEG VON OS/KA“

Aktionsgemeinschaft „Erhaltet Ostfeld/Kalkofen“

„Der Druck auf die SEG,“ so Gottfried Schmidt für die Aktionsgemeinschaft „Hände weg von Os/Ka“, „im Zusammenhang mit dem Ostfeld auch mal wieder positive Nachrichten zu platzieren, scheint recht hoch.

Die angeblichen Breaking News der Flugrouten sind für Insider nur ein müdes Lächeln wert: Wenn ich Flugrouten verschiebe, verschiebe ich nur den Lärm. Es fliegt kein Flugzeug, also keine Lärm- und Gefahrenquelle, weniger.

Die Verlegung der Sichtflugrouten ist Kosmetik. Es gibt zudem eine Instrumentenflugroute und Platzrunden, die dicht an der geplanten Trabantenstadt Ostfeld vorbeiführen.“

Michael Dirting, Fluglärmexperte und seit Jahren vertraut mit dem Konflikt Airfield/Ostfeld, pflichtet bei: „Die Stadtgesellschaft soll für dumm verkauft werden. Ein Flugzeug muß nicht senkrecht über einem Wohngebiet fliegen, um eine Lärmschutzzone zu bewirken. **Die Lärmabstrahlung ergibt sich auch in einem seitlichen Korridor abhängig von der Anzahl der Flüge, dem Flugzeugtyp und der Flughöhe.**

“

Bereits im Sommer letzten Jahres, genau mit Mail vom 24. August 2020, habe er „alle relevanten mit dem Projekt befaßten kommunalen und staatlichen Stellen“ mit den Informationen für ein Lärmgutachten versorgt und dieses angeboten. Ohne Erfolg, er wurde totgeschwiegen.

Zitat aus der Mail von Michael Dirting vom 24. August 2020: „Nach meinen Untersuchungen unterliegen 13,5 bis 18,0 ha des Ostfelds einem Bauverbot, weitere 5,45 ha einer Siedlungsbeschränkung. Kurz: 1/3 oder 35% des geplanten, Urbanen Stadtquartiers liegen in Lärmschutzonen!“

Dirting legt Wert auf die Feststellung, daß die Verlegung der Sichtflugroute bereits in seinem Lärmgutachten Berücksichtigung gefunden habe.

Völlig unbelichtet ist bei dieser Betrachtung, daß das Airfield Erbenheim wächst. Bekanntlich verdoppelt die US Army ihre Hubschrauber-Staffel in Erbenheim. Mehr als das: 10 bis 14 Black Hawks werden **zusätzlich**, mit Piloten, am Airfield stationiert; aktuell sind/waren es zehn.

Schmidt: „**Es ist politisch völlig irrsinnig, direkt an einen wachsenden Militärflughafen eine neue Trabantenstadt anzufanschen. Wer will dort wohnen?** Eine anachronistische Siedlung in Zeiten der Pandemie.“

Wessen Interessen, wir fragen das immer wieder, werden mit dem Projekt Ostfeld verfolgt? Sicherlich nicht die der breiten Bürgerschaft!“